



ERP-Jahresbericht 2012

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2012 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012.

ERP-Fonds, 1030 Wien, Ungargasse 37

Erstellt am 22.4.2013

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	3
2 Der ERP- Fonds in Kürze	6
3 Ziele und Grundlagen der Förderungen	8
4 Positionierung in der Förderungslandschaft	9
5 Die Erfolgsbilanz 2012 des ERP-Fonds	10
5.1 ERP-Förderungen für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister	13
5.2 ERP - Kleinkredite	14
5.3 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	15
5.4 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination	15
6 Europäische Union	16
7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2013	17
8 Statistische Daten	18
8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012 nach Bundesländern	18
8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012 nach Sektoren und Bundesländern	18
8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)	20
8.4 EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	21
9 ERP-Kreditkonditionen im Wirtschaftsjahr 2012	22
Barwerttabelle ab 1.1. 2012, 1.5. 2012, 1.10.2012, 1.11.2012 und 1.12. 2012	22
10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen	23
10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	23
10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	25
10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	26
11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren	27
12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2012	28
12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2012	28
12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	30
12.3 Allgemeine Angaben	31
12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31
12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz	33
12.6 Posten unter der Bilanz	46

12.7 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	46
12.8 Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2012 _____	48
12.9 Angaben zu Personal _____	49

1 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2012 stand für den ERP-Fonds unter dem Motto: „Unternehmen im Umbau: Neuausrichtung stärken und unterstützen“. Wesentliche Zielsetzungen waren die Unterstützung von Gründungen, Wachstum, Innovationen und die Entwicklung und der Einsatz von ökologisch nachhaltigen und ressourceneffizienten Verfahren und Produkten.

Die konjunkturelle Erholung im Jahr 2011 wirkte noch im ersten Halbjahr 2012 nach. Das zeigte sich vor allem an einer größeren durchschnittlichen Projektgröße. Im letzten Quartal 2012 war hingegen wieder eine verstärkte Zurückhaltung bei den Investitionsplänen im produzierenden Sektor zu bemerken.

Das Kleinkredit-Programm, dessen wichtigste Zielsetzung in der Verbesserung der Finanzierungsstruktur von Klein- und Kleinstunternehmen bei ihren Investitionsvorhaben besteht, wurde in einem vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr (EUR 50 Mio.) fortgeführt.

Das ERP-Jahresprogramm war 2012 mit EUR 560 Mio. aus Eigenblock und Nationalbankblock zusammen deutlich größer dotiert als im Vorjahr (525 Mio.) und konnte voll ausgeschöpft werden. Aufgrund der großen Anzahl an entscheidungsreifen Projekten wurde zusätzlich in der Dezember-Vergabesitzung der Kreditkommission bereits ein budgetärer Vorgriff auf das Jahresprogramm 2013 in Höhe von EUR 86,1 Mio. getätigt.

Die ERP-Zinssätze blieben gegenüber dem Vorjahr auf einem unverändert niedrigen Niveau. Die Gewährung von Fixzinssätzen über die gesamte Laufzeit wurde für Laufzeiten von bis zu 6 Jahren beibehalten. Bei längeren Laufzeiten kamen sprungfixe Zinssätze zum Einsatz.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge gingen 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2,7% zurück. Die Hauptgründe liegen in den weiteren absoluten Rückgängen für Zinsen aus Wertpapieren und rückläufigen Zinserträgen bei ERP-Krediten.

Bericht über Zweigniederlassungen

Der ERP-Fonds hat keine weiteren Zweigniederlassungen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Da der **ERP-Fonds** für die Kreditvergaben ausschließlich die Rückflüsse aus dem im Umlauf befindlichen ERP-Vermögen verwendet, sind im Fremdkapital lediglich das Sozialkapital und die Vorsorge für die Entwicklungszusammenarbeit ausgewiesen.

Aus dieser Situation und in Verbindung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen des ERP-Fonds-Gesetzes bestehen keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken.

Die programmatische Ausrichtung der Förderungen des **ERP-Fonds** erfolgte in enger Abstimmung auf das Mehrjahresprogramm der **Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit und die daraus abgeleiteten einzelnen Förderungsprogramme blieben gegenüber 2011 weitgehend unverändert.

In der laufenden Strukturfondsperiode 2007-2013 nimmt der **ERP-Fonds** eine wesentliche Rolle im Bereich der EU-Regionalförderung ein und ist als verantwortliche Förderstelle für die Umsetzung einer Reihe von EU-kofinanzierten Projekten tätig. Wesentliche Teile dieser EU-Strukturfondsmittel 2007-2013 werden auf Basis der ERP-Richtlinien vom Fonds vergeben. Dabei wird auch die langjährige Kooperation zwischen den Landesförderungsstellen und dem **ERP-Fonds** als größte Industrieförderungsstelle genutzt und weiter ausgebaut.

Gemäß BGBl. 1 Nr. 133/2003 wurde die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung gegründet. Gemäß § 4 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz ist die FTE-Nationalstiftung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. B ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, zu dotieren. Dem wurde mit der Dotierung einer entsprechenden Rücklage entsprochen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des ERP-Fonds

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für 2013 wurde von der Bundesregierung ein Jahresprogramm in Höhe von EUR 600 Mio. (ERP und OeNB) beschlossen. Die Programmschwerpunkte liegen in der Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologieförderung.

Das Kleinkreditprogramm wird 2012 unverändert weitergeführt.

Die fixen Zinssätze werden im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der Zinsentwicklung am Markt von 1,5% p.a. auf 1,0% p.a. gesenkt.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der ERP-Fonds vergibt langfristige, niedrig- und fixverzinsten Kredite und veranlagt für Liquiditätszwecke in kurzfristigen, ansonsten eher in mittel- und langfristigen Finanzinstrumenten. Der Schwerpunkt liegt auf fixverzinsten Anlagen.

Die Höhe des laufenden Jahresprogrammes orientiert sich an den planmäßigen Rückflüssen aus ERP-Krediten, Darlehen und Finanzinstrumenten.

Ziel war es, auch in der Tiefzinsphase höhere Erträge bei Veranlagungen auszuweisen. Dabei wurden auch langfristige Veranlagungsinstrumente eingesetzt.


Bei ERP-Krediten wird auf erstklassige Besicherung, im Wesentlichen Bankhaftungen inländischer Institute, geachtet. Ansonsten ist der Kreis der Schuldner auf solche mit guter Bonität beschränkt. Auf Streuung der Obligi und die Relation der Obligi zur Eigenkapitalausstattung des Schuldners wird geachtet.

Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der ERP-Fonds betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Wien, am 11. April 2013

Die Geschäftsführer:



DI Bernhard Sagmeister e.h.



Mag.ª Edeltraud Stiftinger e.h.

2 Der ERP- Fonds in Kürze

Firmenwortlaut:	ERP-Fonds
Gesellschaftsform:	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Organisation:	Verflechtung mit der AWS (Austria Wirtschaftsservice GmbH)
Gründungsjahr:	1962
Mittelherkunft:	Mittel des Marshall-Planes
Zielsetzung:	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Zielgruppe:	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen und Unternehmen der Tourismusbranche, sowie auch Handel und personenbezogene Dienstleister im ERP-Kleinkreditprogramm
Geschäftsfelder:	<p>Regional-Förderung: technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p>KMU-Förderung: Wachstumsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen, insbes. auch Kleinunternehmen im Rahmen des ERP-Kleinkreditprogrammes</p> <p>Technologie-Förderung: Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p>Tourismus-Förderung: Tourismusprojekte mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p>Förderung von Land- und Forstwirtschaft: u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p>Verkehrs-Förderung: Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf Schiene oder Schiff</p>
Art der Förderung:	niedrig verzinsten Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
Fondsgestionierung:	rund EUR 2,9 Mrd., davon Verfügungsrecht des ERP-Fonds gegenüber OeNB von rund 988 Mio.
Förderungspartner:	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

im Wirtschaftsjahr 2012 geförderte Projekte (ERP-Verfahren)	1023
vergebene ERP-Kredite	rund EUR 558 Mio.
geförderte Investitionen	rund EUR 1.2 Mrd.
geförderte Projekte im Wirtschaftsjahr 2012 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	47
in 2012 gewährte Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung	rund EUR 18 Mio.
Leistungen an die Entwicklungszusammenarbeit (Zuschüsse) aus ERP-Zinserträgen 2012	EUR 8 Mio.
Leistungen an die FTE-Stiftung (Zuschüsse) aus ERP-Zinserträgen 2012	EUR 21 Mio.

3 Ziele und Grundlagen der Förderungen

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen, sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,9 Milliarden zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie – in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungs-Einrichtungen – Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Beihilfenrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

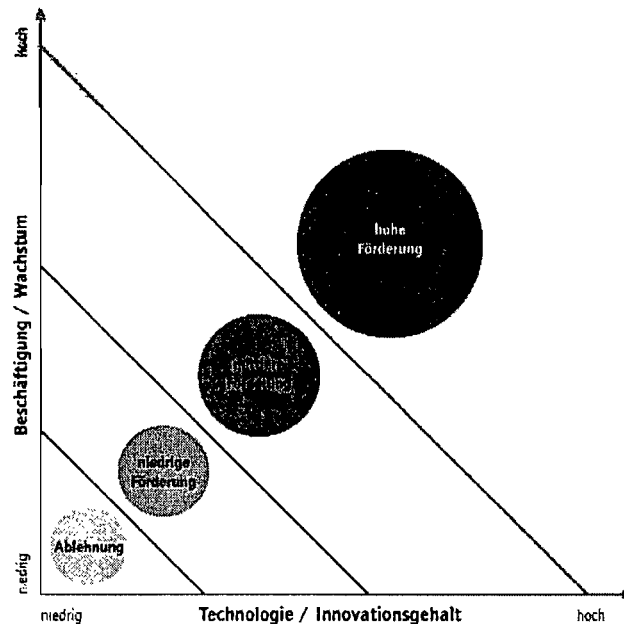
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Beihilfenrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Programm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen **Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe** sind Technologie- bzw. Innovationsgehalt eines Projektes und die direkt oder indirekt damit verbundenen Wachstums- und Beschäftigungseffekte.



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern, insbesondere den Ländern, möglich. Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.

4 Positionierung in der Förderungslandschaft

ERP-Kredite repräsentieren im Rahmen der AWS ein wichtiges Instrument der Wachstumsfinanzierung.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Programmes erfolgt die Abstimmung mit dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“ der AWS.

Bei Technologieprojekten wird der ERP-Fonds anschließend an die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entsprechend dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ tätig.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsmaßnahmen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsinstitutionen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen und unter Einbeziehung der möglichen Mittel der „Unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung“ sowie dem EFRE, projektadäquate Förderungspakete akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Beihilfenrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

5 Die Erfolgsbilanz 2012 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2012 wurde ein Kreditvolumen von rund EUR 558 Mio. für 1023 Projekte vergeben. Damit wurden Investitionen in Höhe von rund EUR 1,2 Mrd. unterstützt. Hinzu kommen noch EUR 8 Mio. für Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel, die wirtschaftliche und soziale Struktur in ausgewählten Entwicklungsländern zu stärken.

95,3% der Zusagen und 60,3% der Förderungsleistung ging an kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Beschäftigte).

Im Bereich **Industrie und produktionsnahe Dienstleister** konnte (ohne Kleinkreditprogramm) bei 185 Projekten die Schaffung von über 2523 neuen Arbeitsplätzen unterstützt werden, mehr als die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit lagen entsprechend den Intentionen der Bundesregierung und den ERP-Richtlinien im Regionalprogramm und im ERP-KMU- Programm. Auf beide Programme entfielen zusammen 94,1% aller genehmigten Projekte im Sektor Industrie (ohne Kleinkredite).

Darüber hinaus sind aus den Zinserträgen des Jahres 2012 EUR 21 Mio. als Rücklagen gebildet worden, die 2013 an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung überwiesen werden.

Außerdem konnten über den **ERP-Fonds, als Förderungsabwickler im Auftrag** diverser Ministerien und Bundesländer, für die österreichische Wirtschaft zusätzliche Förderungsmitel in bedeutendem Umfang verfügbar gemacht werden.

**Verteilung der ERP-Kredite
nach Bereichen**

Bereich	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Industrie	185	18,1	1.005	81,2	444	79,5
Tourismus	31	3,0	146	11,8	50	9,0
Land- u. Forstwirtschaft	22	2,2	44	3,6	22	3,9
Verkehr	1	0,1	0,3	0,0	0,2	0,0
Kleinkredit	784	76,6	43	3,5	42	7,5
Gesamt	1.023	100,0	1.238	100,0	558	100,0

**Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister
nach Sektoren**

Sektor	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
ERP-Regional	71	38,4	513	51,0	209	47,1
ERP-Regional-Tech	8	4,3	185	18,4	49	11,0
ERP-KMU	95	51,4	249	24,8	152	34,2
ERP-Technologie	11	5,9	58	5,8	34	7,7
Gesamt	185	100,0	1.005	100,0	444	100,0

Technologie- und Innovationsorientierung

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2012 wurden ca. **EUR 195 Mio. der Technologie- und Innovationsförderung** gewidmet. Das ERP- Technologieprogramm fördert dabei F&E- Projekte im engeren Sinne, im ERP-KMU-Programm und im ERP-Regionalprogramm werden zu diesem Schwerpunkt investive Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt unterstützt. Insgesamt wurden **62 Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt** (gemäß Bewertungsschema) gefördert. Diese Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel sowohl Prozessinnovationen als auch Produktinnovationen hervorbringen.

Die **durchschnittliche Projektgröße im ERP-Technologieprogramm** liegt bei fast **EUR 5,3 Mio.** Daraus lässt sich eine hohe Bedeutung des ERP-Kredites für die Bewältigung der Finanzierungserfordernisse im Stadium der Forschungsüberleitung bzw. Fertigentwicklung ableiten.

Verteilung der ERP-Kredite (Anzahl) gemäß Bewertungsschema

(nur Sektor Industrie und Gewerbe, ohne Kleinkredite und Internationalisierungsprogramm)

Wachstum	hoch	4	24	17
	mittel	21	67	44
	gering	0	7	1
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

Verteilung der ERP-Kredite (Kreditvolumina) gemäß Bewertungsschema

(nur Sektor Industrie und Gewerbe, ohne Kleinkredite und Internationalisierungsprogramm)

Wachstum	hoch	5.300.000	77.280.000	53.615.000
	mittel	11.727.000	143.422.600	141.334.000
	gering	0	10.834.900	275.000
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

Hervorzuheben ist die deutliche Fokussierung der Förderungen (rd. 60%) auf Projekte mit einer hohen Bewertung auf einer oder beiden Bewertungsachsen.

5.1 ERP-Förderungen für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (79,5%) dem Sektor Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben außerhalb der Regionalfördergebiete (KMU-Programm).

Regional-Förderung

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und ländliche Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

Förderung von Klein- und Mittelbetrieben

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Beihilfenrecht.

Förderfähige KMU-Projekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

Weiters können bei KMU Direktinvestitionen in Ländern außerhalb der EU gefördert werden. Kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern die Investitionsentscheidung wesentlich.

Technologieförderung (FTE-Förderung)

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

5.2 ERP - Kleinkredite

Der ERP-Kleinkredit wurde als Maßnahme zur Stärkung der Liquidität von Kleinunternehmen im Jahr 2009 im Rahmen der Konjunkturbelebungsmaßnahmen neu eingeführt. Die hohe Inanspruchnahme legte eine Fortführung dieser Maßnahme nahe, wobei Ergebnisse einer internen Evaluierung zu einer Schärfung der Zielsetzungen und Vergabegrundsätze führten. Nicht mehr die Bereitstellung der Liquidität steht im Vordergrund, sondern die Planbarkeit von Investitionen und die Verbesserung der Finanzierungsstruktur, die durch niedrige Fixkonditionen der ERP-Kredite erreicht wird.

Zielgruppe sind kleine, wirtschaftlich selbstständige Unternehmen, die ihren Betrieb erweitern oder modernisieren, ein neues Geschäftsfeld aufbauen oder neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln und einführen. Der ERP-Kleinkredit ist für Investitionen verwendbar.

Das Kleinkreditprogramm wurde für gewerbliche Kleinunternehmen aller Wirtschaftszweige eingerichtet und ist daher in der statistischen Auswertung weder dem Sektor Industrie noch den nicht- industriellen Sektoren zugeordnet.

Die Obergrenze für Projektgröße und Kredithöhe wurde mit Beginn 2010 auf EUR 100.000,-- hinaufgesetzt. Damit können Kleinunternehmen in einem wesentlich größeren Ausmaß auf zinsgünstige Fixzinskredite zugreifen.

Durch eine Reihe von Verfahrensvereinfachungen, die gemeinsam mit den Treuhandbanken und der EKK erarbeitet wurden, gelang eine deutliche Erhöhung der Attraktivität des Produktes (insbes. sehr kurze Bearbeitungszeiten), damit eine wesentliche Steigerung von Anzahl und Volumen der vergebenen ERP-Kreditmittel.

Mit Beginn des Jahres 2012 wurde in einer gemeinsamen Bearbeitung eine 5%-Jungunternehmerprämie zusätzlich zum ERP-Kleinkredit Industrie ab EUR 20.000,-- für Unternehmensgründungen vergeben. Diese Kombination wurde nicht zuletzt dank der auch hier im Vordergrund stehenden Verfahrensbeschleunigung sehr gut angenommen, die Nachfragetendenz ist deutlich ansteigend.

5.3 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen

Tourismusförderung

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im Wirtschaftsjahr 2012 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den neuen EU-Nachbarländern und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.

Land- und Forstwirtschaftsförderung

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Verkehrsförderung

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schiff gefördert.

5.4 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWFJ, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Vielfach wurden die ERP-Kredite in Kombination mit der Zuschussaktion „Erhöhung der Wertschöpfung“ (Mittel vom BMLFUW, den Bundesländern und der EU/ELER) vergeben. Durch die Bearbeitung sowohl der Zuschüsse als auch der ERP-Kreditförderung aus einer Hand beim ERP-Fonds kann eine effiziente und kundenfreundliche Förderungsabwicklung realisiert werden.

Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Erhöhung der Wertschöpfung (EWS)
- Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung - AMF
- Kombiniertes Güterverkehr
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als verantwortliche Förderstelle und EFRE-Monitoring)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle

6 Europäische Union

In der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 hat der ERP-Fonds wiederum eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der in den einzelnen EU-Programmen (Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, bzw. Phasing-Out Programm Burgenland) festgelegten Maßnahmen zur Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung in den strukturschwachen Gebieten Österreichs übernommen. In fast allen Bundesländern fungiert der ERP-Fonds für den Bereich mittelgroße bis große innovative Investitionsprojekte an Industrie- und Gewerbeunternehmen als sogenannte „verantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner und verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung der EU-Mittel.

In diesem Zusammenhang bilden das ERP-Regional- und das ERP-KMU-Programm die Rechtsbasis für die Vergabe von EU-Mitteln und stellen somit wichtige Kofinanzierungsinstrumente zur Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden EU-Strukturfonds-Mittel dar.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Neben der konkreten Projektförderung werden vom ERP-Fonds für die EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 auch die Agenden betreffend die Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten für die EFRE-Zahlstelle (=Auszahlung der EFRE-Mittel, etc.) wahrgenommen.

7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2013

Sichere Finanzierung für Unternehmen im Umbau

In einer langsam anlaufenden Konjunktur sollen ERP-Kredite im Jahr 2013 einerseits Liquidität für Ausrüstungsinvestitionen sichern, andererseits offensive Projekte für neue Produkte und neue Märkte ermöglichen. Hervorzuheben ist die gute Planbarkeit einer ERP-Finanzierung durch lange tilgungsfreie Zeiten und niedrige Fixzinssätze.

ERP-Kredite stellen Kapital für den Umbau der Wirtschaft zur Verfügung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung und Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – speziell in Regionalförderungsgebieten.

Die Grundsätze für die Kreditvergabe sind eng auf das Mehrjahresprogramm 2011-2013 der aws abgestimmt. Zu der gesamten Förderungsleistung, die im Mehrjahresprogramm der aws mit einer Milliarde EUR für die österreichische Wirtschaft pro Jahr dargestellt ist, trägt das Kreditvolumen des ERP-Fonds mehr als die Hälfte bei.

Die Kernprogramme der aws umfassen:

- Innovations- und Technologieverwertung
- Gründer und junge Unternehmen
- Regionalförderung und KMU-Wachstum und
- Stabilisierung

Das Jahresprogramm nimmt insbesondere auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von EU-Mitteln im Rahmen der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 Bedacht. Die ERP-Kredite hebeln in diesem Zeitraum rund 95 Mio. EUR an EU-Geldern für die österreichische Wirtschaft, insbesondere in der Sachgüterproduktion.

Mit Ende 2013 laufen einige wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen und die Gebietsregelung für Regionalfördergebiete aus. Es besteht daher für die Unternehmen ein zusätzlicher Anreiz, Projekte vorzuziehen.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Gesamtdotation des Jahresprogrammes mit EUR 600 Mio. im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich hoch.

8 Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012, so zeigt sich vor allem eine starke Inanspruchnahme in Oberösterreich.

Die starke Position Oberösterreichs resultiert vor allem aus einem hohen Anteil im Kleinkredit- und im KMU-Programm.

8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012 nach Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	20	2,0	130	10,5	45	8,1
Kärnten	32	3,1	55	4,4	30	5,4
Niederösterreich	160	15,6	181	14,6	82	14,7
Oberösterreich	442	43,2	431	34,8	196	35,1
Salzburg	73	7,1	73	5,9	29	5,2
Steiermark	108	10,6	173	14,0	77	13,8
Tirol	78	7,6	92	7,4	39	7,0
Vorarlberg	40	3,9	74	6,0	43	7,7
Wien	70	6,8	29	2,3	17	3,0
Gesamt	1.023	100,0	1.238	100,0	558	100,0

8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012 nach Sektoren und Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	9	4,9	117	11,6	40	9,0
Kärnten	15	8,1	46	4,6	24	5,4
Niederösterreich	28	15,1	156	15,5	65	14,6
Oberösterreich	78	42,2	401	39,9	170	38,3
Salzburg	13	7,0	23	2,3	15	3,4
Steiermark	18	9,7	131	13,0	55	12,4
Tirol	9	4,9	44	4,4	26	5,9
Vorarlberg	10	5,4	64	6,4	37	8,3
Wien	5	2,7	23	2,3	12	2,7
Gesamt	185	100,0	1.005	100,0	444	100,0

**Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Tourismus
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	2	6,5	12	8,2	4	8,0
Kärnten	2	6,5	7	4,8	4	8,0
Niederösterreich	1	3,2	2	1,4	1	2,0
Oberösterreich	5	16,1	10	6,8	6	12,0
Salzburg	8	25,8	47	32,2	11	22,0
Steiermark	6	19,4	19	13,0	11	22,0
Tirol	5	16,1	44	30,1	9	18,0
Vorarlberg	1	3,2	3	2,1	2	4,0
Wien	1	3,2	2	1,4	2	4,0
Gesamt	31	100,0	146	100,0	50	100,0

**Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Land- und Forstwirtschaft
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	1	4,5	0,5	1,1	0,2	0,9
Kärnten	1	4,5	0,8	1,8	0,3	1,4
Niederösterreich	11	50,0	16,5	37,2	9,8	45,2
Oberösterreich	2	9,1	1,6	3,6	1	4,6
Salzburg	0	0,0	0,4	0,9	0,0	0,0
Steiermark	4	18,2	18	40,6	7	32,3
Tirol	2	9,1	0,5	1,1	0,4	1,8
Vorarlberg	1	4,5	6	13,5	3	13,8
Wien	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	22	100,0	44	100,0	22	100,0

**Verteilung der ERP-Kleinkredite
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	8	1,0	0,4	0,9	0,4	1,0
Kärnten	14	1,8	1	2,3	1,0	2,4
Niederösterreich	120	15,3	7	16,4	6,8	16,4
Oberösterreich	357	45,5	19	44,6	18,4	44,3
Salzburg	52	6,6	3,3	7,7	3,2	7,7
Steiermark	79	10,1	4	9,4	4	9,6
Tirol	62	7,9	3,5	8,2	3,2	7,7
Vorarlberg	28	3,6	1,1	2,6	1,2	2,9
Wien	64	8,2	3,3	7,7	3,3	8,0
Gesamt	784	100,0	43	100,0	42	100,0

8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2012 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen

Branche	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	7	3,8	169	16,8	36	8,1
Basissektor	7	3,8	169	16,8	36	8,1
Gummi/Kunststoffwaren	18	9,7	92	9,2	45	10,1
Chemische Industrie	6	3,2	61	6,1	25	5,6
Chemische Industrie	24	13,0	153	15,2	70	15,8
Stein-, Keramik- u. Glasind.	7	3,8	72	7,2	23	5,2
Holzverarbeitende Industrie	16	8,6	58	5,8	30	6,8
Bauzulieferbranchen	23	12,4	130	12,9	53	11,9
Nahrungs- und Genussmittel	16	8,6	76	7,6	38	8,6
Textil und Lederverarb.	4	2,2	14	1,4	9	2,0
Druckerei/Verlag	5	2,7	34	3,4	12	2,7
Möbelerzeugung	3	1,6	3	0,3	2	0,5
Papierverarbeitende Ind.	4	2,2	49	4,9	22	5,0
Sonst. Waren	1	0,5	1	0,1	1	0,2
Tradition. Konsumgüter	33	17,8	177	17,6	84	18,9
Maschinenbau	24	13,0	124	12,3	68	15,3
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	4	2,2	19	1,9	13	2,9
Eisen- und Metallwaren	32	17,3	126	12,5	57	12,8
Elektro-/elektron. Industrie	12	6,5	55	5,5	32	7,2
Technische Verarbeitungsprodukte	72	38,9	324	32,2	170	38,3
produktionsnahe Dienstleist.	7	3,8	23	2,3	14	3,2
Recycling	3	1,6	6	0,6	4	0,9
Bau	8	4,3	6	0,6	4	0,9
F&E Dienstleistungen	8	4,3	17	1,7	9	2,0
Sonstige	26	14,1	52	5,2	31	7,0
Gesamt	185	100,0	1.005	100,0	444	100,0

8.4 EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)

Die Vergabe von EU-Kofinanzierungsmitteln erfolgt auf Basis der entsprechenden ERP-Programme. Als Voraussetzung gilt die Gewährung einer barwertmäßig mindestens gleich hohen nationalen Förderung, was hier im Wege der ERP-Kredite erfolgte.

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Zuschüsse		geförderte Projektkosten		EFRE-Zuschüsse	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
ERP-Regional	23	48,9	147	61,0	13	72,2
ERP-KMU	24	51,1	94	39,0	5	27,8
Gesamt	47	100,0	241	100,0	18	100,0

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Zuschüsse		geförderte Projektkosten		EFRE-Zuschüsse	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Burgenland	1	2,1	40	16,6	6	33,7
Kärnten	6	12,8	14	5,8	1,4	7,9
Niederösterreich	3	6,4	7	2,9	0,5	2,8
Oberösterreich	20	42,6	122	50,6	7	39,3
Salzburg	6	12,8	14	5,8	1	5,6
Steiermark	8	17,0	27	11,2	1	5,6
Tirol	2	4,3	7	2,9	0,7	3,9
Vorarlberg	1	2,1	10	4,1	0,2	1,1
Wien	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	47	100,0	241	100,0	18	100,0

1) Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), erfasst sind die im Wirtschaftsjahr genehmigten Förderungszusagen

9 ERP-Kreditkonditionen im Wirtschaftsjahr 2012

Die Barwerte für ERP-Kredite erfuhren im Jahr 2012 unterjährige Anpassungen, die durch größere Änderungen beim Indikator (1 Jahres EURIBOR) für den EU-Basiszinssatz ausgelöst wurden. Der EU-Basiszinssatz wird von der EK als Messgröße für einen marktkonformen Kreditzinssatz vorgegeben.

Barwerttabelle ab 1.1. 2012, 1.5. 2012, 1.10.2012, 1.11.2012 und 1.12. 2012

zum Jahresprogramm 2012

	Ausnutzungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			ab 1.01.2012	ab 1.05.2012	ab 1.10.2012	ab 1.11.2012	ab 1.12.2012
	Jahre	Fix-zinssatz	Jahre	Fix-zinssatz	Jahre	Fix-zinssatz	sprunglicher Zinssatz dzt	EU-Basiszinssatz 2,07%	1,67%	1,05%	0,89%	0,76%
								Barwerte	Barwerte	Barwerte	Barwerte	Barwerte
Industrie- und Gewerbe- Förderungen												
Technologie-Förderung	0,5	0,50%	3	0,50%	3	1,50%		9,2%	7,5%	4,8%	4,1%	3,5%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	0,50%	3 bis 5	0,50%	3 bis 7	1,50%		bis 15,3%	bis 12,4%	bis 7,7%	bis 6,4%	bis 5,4%
betriebliche FTE-Infrastruktur	0,5	0,50%	5	0,50%	5 bis 10		1,75%	bis 15,8%	bis 12,5%	bis 7,0%	bis 5,6%	bis 4,9%
KMU-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		7,7%	6,1%	3,7%	3,0%	2,5%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,75%	9,1%	6,9%	3,4%	2,4%	1,7%
Regional-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		7,7%	6,1%	3,7%	3,0%	2,5%
Regional-Technologie	0,5	0,50%	3	0,50%	3	1,50%		9,2%	7,5%	4,8%	4,1%	3,5%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,75%	9,1%	6,9%	3,4%	2,4%	1,7%
Infrastruktur-Konditionen	0,5	0,50%	5	0,50%	5 bis 10		1,75%	bis 15,8%	bis 12,5%	bis 7,0%	bis 5,6%	bis 4,9%
erp-Kleinkredit	0,5	0,50%	1	0,50%	5	1,50%		6,1%	4,8%	2,6%	2,0%	1,5%
Landwirtschafts-Förderung												
Verarbeitung + Vermarktung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		7,7%	6,1%	3,7%	3,0%	2,5%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8		1,75%	9,1%	6,9%	3,4%	2,4%	1,7%
Forstwirtschafts-Förderung												
Aufforstung	0,5 (bis 5)	0,50%	bis 5	0,50%	bis 12		1,00%	bis 18,9%	bis 15,6%	bis 10,1%	bis 8,6%	bis 7,4%
Waldautschließung	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	bis 10		1,75%	bis 9,9%	bis 7,5%	bis 3,4%	bis 2,3%	bis 2,4%
Holzbringung und Holzernte	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	bis 5		1,75%	bis 7,8%	bis 6,1%	bis 3,3%	bis 2,6%	bis 2,4%
Verkehrswirtschafts-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		7,7%	6,1%	3,7%	3,0%	2,5%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1 bis 2	0,50%	5 bis 15		1,75%	bis 12,8%	bis 9,5%	bis 4,1%	bis 2,7%	bis 2,5%

Der Barwert berücksichtigt auch die Bonität des Kunden und die Sicherheiten. Barwert hier in % des erp-Kredites.

10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Organe des ERP-Fonds sind die Geschäftsführung und die ERP-Kreditkommission.

Die Geschäftsführung bestand im Jahr 2012 aus

Mag. Johann Moser (bis 30.9.2012)

Mag^a. Edeltraud Stiftinger (ab 1.10.2012)

DI Bernhard Sagmeister

10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Die ERP-Kreditkommission bestand im Jahr 2012 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender:

- **Thomas Jozseffi**

Stellvertretender Vorsitzender:

- **Dr. Ralf Kronberger**, Wirtschaftskammer Österreich

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

- **Mag. Georg Kovarik**, Österreichischer Gewerkschaftsbund
- **Mag^a. Silvia Angelo**, Arbeiterkammer Wien
- **Kommerzialrat Direktor Günter Wandl**,
Bundesgeschäftsführer Wirtschaftsverband Österreich
- **Vorstandsdirektor Siegfried Dapoz**, MIBA AG
- **Kommerzialrat Konrad Steindl**, Abgeordneter zum NR
- **Vorstandsdirektor Mag. Dr. Peter Bosek**, Erste Bank AG
- **Kommerzialrat Ing. Fritz Amann**, Protec GmbH
- **Mag. Volker Knestel**, Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender
- **Mag^a. Dr. Ruperta Lichtenecker**, Abgeordnete zum NR
- **Veit Schalle**

Aws/ERP-Fonds Geschäftsführung/Weitere Anwesende:

- **Mag. Johann Moser**, Geschäftsführer (bis 30.9.2012)
- **Mag^a. Edeltraud Stiftinger** (ab 1.10.2012)
- **DI Bernhard Sagmeister**, Geschäftsführer
- **Ing. Mag. Johann Fußenegger**, Geschäftsfeldleiter Kredite I Zuschüsse
- **Dr. Georg Silber**, Teamleiter Regionalförderung I Strukturverbesserung
- **Mag^a. Ingrid Küpper**, Koordination ERP-Kredite,
- **Gabriele Klaghofer**, Koordination EKK
- **Christa Pernold**, Koordination Prüfausschuss und Abänderungsanträge (bis 30.11.2012)
- **Michaela Schmölz**, Koordination Prüfausschuss und Abänderungsanträge (ab 1.12.2012)

10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Die ERP-Fachkommission für Kredite des Agrar- und Tourismussektors bestand im Jahr 2012 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzende für den Agrarsektor:

- **Amtsdirektorin Alexandra Moser-Witzky,**
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend

Vertreter des ERP-Fonds:

- **MRat Dr. Franz Resetar,** ERP-Fonds

Vorsitzende für den Tourismussektor:

- **Mag^a. Martina Titlbach-Supper,**
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend

Vertreter des ERP-Fonds:

- **MRat Dr. Franz Resetar,** ERP-Fonds

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

- **Dipl.Ing. Adolf Marksteiner,**
Landwirtschaftskammer Österreich
- **Mag. Roman Haider,** Abgeordneter zum NR
- **Rudolf Kaske,** Gewerkschaft vida (bis 31.12.2012)
- **Gerhard Huber,** Abgeordneter zum NR
- **Kommerzialrat Johann Schenner,** Wirtschaftskammer Österreich
- **Kommerzialrat Gerhard Gucher,** Marketingdirektor VAMED Vitality
World VAMED AG

In beratender Eigenschaft:

- **Dr. Manuel Lingo,** Oesterreichische Nationalbank (bis 31.3.2012)
- **Mag. Wolfgang Messeritsch,** Oesterreichische Nationalbank (ab 1.4.2012)

10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Die ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors bestand im Jahr 2012 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzende:

- **MRätin Mag^a. Evelinde Grassegger**,
BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Vertreter des ERP-Fonds:

- **MRat Dr. Franz Resetar**, ERP-Fonds

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

- **Ing. Mag. Alexander Klacska**, Obmann der Bundessparte
Transport und Verkehr, Wirtschaftskammer Österreich
- **Mag^a. Sylvia Leodolter**, Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien
- **Dr. Gabriele Payr**, Vorstandsdirektorin Wiener Stadtwerke Holding AG
- **Dir. Dr. Alexander Biach**, Österreichischer Wirtschaftsbund
Landesgruppe Wien
- **Mag^a. Verena Rochowanski**, Parlament Freiheitlicher Parlamentsclub FPÖ
- **Mag. Rüdiger Schender**, Dr. Dieter Böhmendorfer RAG GmbH

Weitere Anwesende:

- **MRat DI Kurt Schreitl**, BM für Verkehr, Innovation und Technologie
- **Mag. Matthias Hutter**, ERP-Fonds
- **Brigitta Steinpruckner**, ERP-Fonds

11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG	www.sparkasse-ooe.at
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	www.bawagpsk.com
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	www.btv.at
BKS Bank AG	www.bks.at
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG	www.erstebank.at
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG	www.hypo-alpe-adria.at
HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG	www.hypo-alpe-adria.COM
HYPO-BANK BURGENLAND AG	www.bank-bgld.at
HYPO TIROL BANK AG	www.hypotiro.com
HYPO NOE Landesbank AG	www.hypolandesbank.at
Kärntner Sparkasse AG	www.kaerntnersparkasse.at
Landes-Hypothekenbank Steiermark AG	www.hypobank.at
Oberbank AG	www.oberbank.at
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	www.oeht.at
Österreichische Verkehrskreditbank AG	www.verkehrskreditbank.at
Österreichische Volksbanken-AG	www.volksbank.com
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	www.pfandbriefstelle.at
Raiffeisen Bank International AG	www.rbinternational.com
Raiffeisenlandesbank Burgenland u. Revisionsverband reg.Gen.m.b.H	www.bgld.raiffeisen.at/rlb
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	www.rlbooe.at
SALZBURGER LANDESHYPOTHEKENBANK AG	www.hyposalzburg.at
Schoellerbank AG	www.schoellerbank.at
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	www.steiermaerkische.at
UniCredit Bank Austria AG	www.bankaustria.at
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG	www.hypovbg.at

12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2012

12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2012

Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2012		
Datenstand 22.03.2013		
AKTIVA	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	88.907.089,23	920.382,21
2. Forderungen an Kreditinstitute	315.882.434,24	229.300.048,65
2.1. täglich fällig	7.641,89	37.424,68
2.2. sonstige Forderungen	315.874.792,35	229.262.623,97
a. Guthaben bei Kreditinstituten	228.176.018,95	137.854.511,85
b. Entwicklungs- und Starthilfe	1.324.102,48	1.478.127,50
c. Investbanken u Bürgschaftseinrichtungen	49.374.670,92	52.929.984,62
d. Wertpapiere	37.000.000,00	37.000.000,00
3. Forderungen an Kunden	1.337.341.338,06	1.490.775.865,00
3.1. ERP-Kredite	1.286.364.464,50	1.439.218.596,79
a. Industrie	737.513.433,97	917.039.551,31
b. Landwirtschaft	77.185.619,65	88.413.021,84
c. Forstwirtschaft	4.158.851,65	4.128.316,48
d. Fremdenverkehr	351.838.652,29	322.024.342,68
e. Verkehr	14.507.400,00	18.455.900,00
f. Kleinkredite	101.160.506,94	89.157.464,48
3.2. ERP-Darlehen	50.902.617,98	51.483.012,63
a. Wohnbau und Bergbau	10.902.617,98	11.483.012,63
b. Forschungsförderung	40.000.000,00	40.000.000,00
3.3. Sonstige Forderungen: Marshallplan	74.255,58	74.255,58
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	263.233.935,29	413.949.322,67
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	1.074.107.402,77	1.076.826.542,33
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	144.698.873,07	150.126.873,07
5. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	691.452,21	880.005,42
7. Sachanlagen	20.292,71	40.227,74
8. Sonstige Vermögensgegenstände	8.015.405,29	11.663.020,81
9. Rechnungsabgrenzungsposten	371.036,69	380.180,34
Summe AKTIVA	1.895.927.921,50	1.884.086.603,24
Posten unter der Bilanz		
1. Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate (Vorschau Ausnützungen)	328.834.027,00	262.350.757,00
2. Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate (Vorschau Ausnützungen)	67.068.700,00	21.016.000,00
3. Treugeldforderungen auf PSK-Konten für Ministerien	siehe Treugut neu	1.401.592,49
4. Treugeldforderungen auf Bank-Konten für EFRE	30.479.601,25	74.130.724,54

PASSIVA	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	13.438.340,80	9.569.593,39
1.1. Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit	8.712.085,00	7.529.871,27
1.2. sonstige Verbindlichkeiten	3.412.231,89	2.039.722,12
1.3. Treugutverbindlichkeiten neu	1.314.023,91	0,00
2. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
3. Rückstellungen	5.201.790,92	5.539.217,73
3.1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.814.605,00	1.595.918,00
3.2. Rückstellungen für Altersversorgung	202.173,00	232.056,00
3.3. Rückstellungen für Entwicklungszusammenarbeit	1.022.421,51	1.509.506,32
3.4. Sonstige	2.162.591,41	2.201.737,41
4. Stammvermögen	1.877.287.789,78	1.868.977.792,12
davon Bindungen und Verpflichtungen:		
4.1. Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit	1.162.765,35	1.162.765,35
4.2. Vorsorge für künftige Investitionen	0,00	1.571.810,13
4.3. Vorsorge für Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung	21.000.000,00	14.000.000,00
4.4. Restverpflichtung aus früheren Jahresprogrammen	395.902.727,00	283.366.757,00
4.5. Bindung für das Jahresprogramm 2013 (2011: für 2012)	380.000.000,00	360.000.000,00
4.6. Sonstiger Teil des Stammvermögens	1.079.222.297,43	1.208.876.459,64
Kontrollsumme 4.1.-4.7.	1.877.287.789,78	1.868.977.792,12
Summe PASSIVA	1.895.927.921,50	1.884.086.603,24
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten (OeNB-Block)	674.099.963,41	647.461.500,00
2. Treugutverbindlichkeiten PSK-Konten für Ministerien	siehe Treugut neu	1.401.592,49
3. Treugutverbindlichkeiten Bank-Konten für EFRE	30.479.601,25	74.130.724,54

12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012		
Datenstand 22.03.2013	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
	Euro	Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge	39.666.049,69	40.773.428,21
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.944.227,54	-4.478.659,00
I. Nettozinsertrag	35.721.822,15	36.294.769,21
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.075.112,80	1.475.167,83
II. Betriebserträge	36.796.934,95	37.769.937,04
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
1) Gehälter	4.213.639,60	4.028.724,57
2) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	696.815,90	671.568,52
3) sonstiger Sozialaufwand	28.458,80	36.958,45
4) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	528.341,03	557.611,02
5) Dotierung der Pensionsrückstellung	-29.883,00	93.892,00
6) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	218.687,00	147.700,00
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen	2.568.902,24	2.034.315,10
5. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	383.736,46	370.356,29
III. Betriebsaufwendungen	8.608.698,03	7.941.125,95
IV. Betriebsergebnis	28.188.236,92	29.828.811,09
6. Wertberichtigungen auf Forderungen	-693.293,06	-104.306,90
7. Erträge aus der Aufl von WB auf Forderungen	2.743.053,80	620.395,80
8. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	0,00	0,00
9. Veräußerungsgewinn/Verlust bei WP, die wie Finanzanlagen gewertet sind	72.000,00	500.000,00
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	30.309.997,66	30.844.899,99
10. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit	-8.000.000,00	-8.000.000,00
11. Zuwendungen 50 Jahre Counterpartabkommen	0,00	-47.981,18
12. Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung	-21.000.000,00	-14.000.000,00
13. Rücklagenbewegung	2.160.558,02	44.245,41
STAMMVERMÖGENSZUWACHS	3.470.555,68	8.841.164,22

12.3 Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 erfolgte in Anlehnung an die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich Anlage 2 zu § 43, Teil 1 und 2 BWG. Den Besonderheiten des ERP-Fonds wurde Rechnung getragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen.

12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Kredite wurde die bekannte und erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers sowie die Durchsetzbarkeit der Ansprüche im Einzelnen - unter Berücksichtigung der bestellten Sicherheiten beachtet. Die Bewertung von Forderungen an Schuldner in Ländern mit schlechter Wirtschaftslage (Risikoländer) erfolgte in Einklang mit der entsprechenden Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Seit 2008 werden alle Wertpapiere mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt. Davor erfolgte die Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren zu Anschaffungskosten unter zeitanteiliger Auflösung eines Agios bzw. Disagios. Es wurden im Geschäftsjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Zinsenabgrenzungen wurden ordnungsgemäß vorgenommen und sind entsprechend ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Für die Bildung der Abfertigungsrückstellung wurde das versicherungsmathematische Berechnungsverfahren (Rechnungszinssatz 3 %) gemäß Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder angewandt.

In die Pensionsrückstellung wurde der nach einem versicherungsmathematischen Gutachten (Rechnungszinssatz 3 %) ermittelte Wert abzüglich des bestehenden Deckungsstockes bei der Pensionskasse eingestellt.

12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Bilanz

Aktiva

Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Dieser Posten betrug zum 31. Dezember 2012 EUR 88,9 Mio. Gegenüber dem 31. Dezember 2011 ist dieser Posten stark angestiegen, da die fälligen Tilgungen und Zinsen für ERP-Kredite für den 31.12.2012 auf dieses Konto von den Konten der Treuhandbanken eingezogen wurden, im Vorjahr wurden die per 31.12.2011 fälligen Tilgungen und Zinsen erst am nachfolgenden Banktag, dem 02.01.2012 von den Treuhandbankkonten eingezogen. Die Tilgungstermine für den Tourismussektor sind weiterhin unterjährig und haben somit keinen Einfluss auf die Bilanz zum 31. Dezember 2012.

Forderungen an Kreditinstitute

Der gesamte Posten **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr (2011: EUR 229,3 Mio.) um 38% auf EUR 315,9 Mio. angestiegen. Der Grund lag im regelmäßigen Aufbau der Termineinlagen durch die Kapitalrückflüsse per 30.06.2012 und 31.12.12, aber auch durch die Kapitalrückflüsse der ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H., Wien) nach dem 30.09.2012. Im Gegenzug waren die Auszahlungen von ERP-Krediten, ausgenommen Kleinkrediten, auf einem niederen Niveau im 2. Halbjahr 2012 verglichen zum Vorjahr.

Die **sonstigen Forderungen** des Gesamtpostens **Forderungen an Kreditinstitute** betreffen Termineinlagen bei diversen Banken, Darlehen an Entwicklungsländer und Kontrollbank-Starthilfe, Darlehen an Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen, sowie Veranlagungen in festverzinsliche, nicht börsennotierte Wertpapiere von Banken.

Die Veranlagungen in Termineinlagen und in Wertpapiere dienen der Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, von Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung und sonstigen Erfordernissen für neue Kreditzusagen im Rahmen des ERP-Jahresprogrammes.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** im Detail (Beträge in EUR):

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute		
1. Täglich Fällig	7.641,89	37.424,68
2. Sonstige Forderungen	315.874.792,35	229.262.623,97
2.1. Termineinlagen bei Kreditinstituten	228.176.018,95	137.854.511,85
2.2. Entwicklungs- u Starthilfe	1.324.102,48	1.478.127,50
2.3. Investbanken u Bürgschaftseinrichtungen	49.374.670,92	52.929.984,62
2.4. Wertpapiere	37.000.000,00	37.000.000,00
Gesamt Forderungen an Kreditinstitute	315.882.434,24	229.300.048,65

Die **Fristigkeitenstruktur** der **sonstigen Forderungen** und Guthaben zeigt folgendes Bild (Beträge in EUR):

	31.12.2012	31.12.2011
bis 3 Monate	100.706.718,19	83.496.971,71
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	129.558.631,63	58.744.603,47
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	76.325.314,73	44.981.652,90
mehr als 5 Jahre	9.284.127,80	42.039.395,89
Gesamt Sonstige Forderungen	315.874.792,35	229.262.623,97

Die Verschiebungen in der Fristigkeitenstruktur per 31.12.2012 gegenüber dem Vorjahr lassen sich im Wesentlichen auf folgende Gründe zurückführen: es gab einen weiteren Übergang der Termineinlagen zu kurzfristigeren Veranlagungen (Erhöhung des Postens bis 3 Monate um EUR 17,2 Mio. auf 100,7 Mio.). Andererseits ist das Treugut an die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS) in die Fristigkeitenstruktur von mehr als einem Jahr bis 5 Jahre in die Gruppe bis zu einem Jahr gewechselt, da die Verlängerung 2011 bis Ende 2013 durchgeführt wurde.

Die nicht börsennotierten Wertpapiere in der Höhe von EUR 37 Mio. haben größtenteils eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre. Der Betrag der Wertpapiere blieb im Jahr 2012 unverändert.

Zinssätze und Laufzeiten des Postens **Sonstige Forderungen** sind in der folgenden Tabelle dargestellt (Beträge in EUR):

	Aushaftung EUR per 31.12.2012	Zinssatz in %	Laufzeit bis
1. Termineinlagen bei Kreditinstituten	228.176.018,95	0,9 - 2,39	2014
Kuba-Kredit	2.149.939,03	1,00	-
Nepal-Kredit	1.663.577,14	keiner	2020
Zimbabwe-Kredit	6.762.827,32	1,50	-
Bhutan-Kredit	11.151.788,86	keiner	2025
Bhutan2-Kredit	588.747,89	0,50	2029
WB Entwicklungshilfe gesamt	-22.316.880,24		
Kontrollbank-Starthilfe	1.324.102,48	-	2018
2. Entwicklungshilfe und Starthilfe	1.324.102,48		
AWS Treugut 1. Tranche	22.878.125,63	0,75	2013
AWS Treugut 2. Tranche	14.610.562,50	0,75	2013
Zwischensumme AWS Treugut	37.488.688,13		
Investkreditabkommen 1958/59	3.338.884,84	1,00	2018
Investkreditabkommen 1963/64	685.215,07	2,00	2013
Investkreditabkommen 1964/65	1.442.449,22	2,00	2014
Zwischensumme Investkredit	5.466.549,13		
Kommunalkredit Abkommen 1958/59	2.209.254,16	1,00	2016
Kommunalkredit Abkommen 1961/62	1.130.466,30	1,50	2015
Kommunalkredit Abkommen 1963/64	1.015.804,72	1,50	2016
Kommunalkredit Abkommen 1964/65	1.070.713,08	1,50	2017
Kommunalkredit Abkommen 1965/66	993.195,40	1,50	2018
Zwischensumme Kommunalkredit	6.419.433,66		
3. Investitionsbanken und Bürgschaftseinr	49.374.670,92		
4. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere	37.000.000,00	3,43 - 5,18	2015 - 2024
Gesamt sonstige Forderungen	315.874.792,35		

Vorjahr:

	Aushaftung EUR per 31.12.2011	Zinssatz in %	Laufzeit bis
1. Termineinlagen bei Kreditinstituten	137.854.511,85	1,65 - 2,54	2012
Kuba-Kredit	2.132.600,81	1,00	-
Nepal-Kredit	1.881.595,64	keiner	2020
Zimbabwe-Kredit	6.675.620,37	1,50	-
Bhutan-Kredit	12.865.788,86	keiner	2025
WB Entwicklungshilfe gesamt	-23.555.605,68		
Kontrollbank-Starthilfe	1.478.127,50	-	2018
2. Entwicklungshilfe und Starthilfe	1.478.127,50		
AWS Treugut 1. Tranche	22.877.652,60	0,75	2013
AWS Treugut 2. Tranche	14.610.260,42	0,75	2013
Zwischensumme AWS Treugüt	37.487.913,02		
Investkreditabkommen 1958/59	3.372.273,69	1,00	2018
Investkreditabkommen 1961/62	1.541.098,61	2,00	2012
Investkreditabkommen 1963/64	1.384.134,45	2,00	2013
Investkreditabkommen 1964/65	1.456.873,71	2,00	2014
Investkreditabkommen 1965/66	595.534,47	2,00	2012
Investkreditabkommen 1966/67a	672.723,01	3,50	2012
Zwischensumme Investkredit	9.022.637,94		
Kommunalkredit Abkommen 1958/59	2.209.254,16	1,00	2016
Kommunalkredit Abkommen 1961/62	1.130.466,30	1,50	2015
Kommunalkredit Abkommen 1963/64	1.015.804,72	1,50	2016
Kommunalkredit Abkommen 1964/65	1.070.713,08	1,50	2017
Kommunalkredit Abkommen 1965/66	993.195,40	1,50	2018
Zwischensumme Kommunalkredit	6.419.433,66		
3. Investitionsbanken und Bürgschaftseinr	52.929.984,62		
4. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere	37.000.000,00	3,43 - 5,18	2017 - 2024
Gesamt sonstige Forderungen	229.262.623,97		

Forderungen an Kunden

Die **Forderungen an Kunden** umfassen die **ERP-Kredite nach Sektoren** und **andere ERP-Darlehen**, welche sich wie folgt zusammensetzen (nach Abzug von Einzel- und Pauschalwertberichtigung; Beträge in EUR):

		Aushaftung 31.12.2012
<u>ERP-Kredite nach Sektor</u>		
Industrie	737.513.433,97	
Landwirtschaft	77.185.619,65	
Forstwirtschaft	4.158.851,65	
Fremdenverkehr	351.838.652,29	
Verkehr	14.507.400,00	
Kleinkredite	101.160.506,94	1.286.364.464,50
<u>Andere ERP-Darlehen</u>		
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	7.756.796,09	
Bergbau Bund	3.145.821,89	
Forschungsförderung	40.000.000,00	50.902.617,98
Sonstige Kundenforderungen	74.255,58	74.255,58
Gesamt Forderungen an Kunden		1.337.341.338,06

Vorjahr:

		Aushaftung 31.12.2011
<u>ERP-Kredite nach Sektor</u>		
Industrie	917.039.551,31	
Landwirtschaft	88.413.021,84	
Forstwirtschaft	4.128.316,48	
Fremdenverkehr	322.024.342,68	
Verkehr	18.455.900,00	
Kleinkredite	89.157.464,48	1.439.218.596,79
<u>Andere ERP-Darlehen</u>		
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	8.044.590,73	
Bergbau Bund	3.438.421,90	
Forschungsförderung	40.000.000,00	51.483.012,63
Sonstige Kundenforderungen	74.255,58	74.255,58
Gesamt Forderungen an Kunden		1.490.775.865,00

Die gesamten Kundenforderungen sanken um ca. 10% auf 1.337,3 Mio. Die beiden Hauptgründe waren einerseits zwar hohe Kreditreservierungen in den Jahresprogrammen sowohl 2012 als auch 2011, andererseits sind kalendermäßig bedingt im Jahr 2012 zufällig 3 Tilgungstermine zu verzeichnen: 02.01., 02.07. und 31.12.2012. Dadurch überstiegen gesamthaft die Rückflüsse die tatsächlichen Auszahlungen von Krediten. Nur bei den Sektoren Fremdenverkehr und Kleinkrediten stiegen die Forderungen an, konnten jedoch den rückläufigen Sektor Industrie nicht ausgleichen.

Aufgrund des noch vorhandenen allgemeinen Gestionsrisikos in der gegenwärtigen Wirtschaftslage wurden Pauschalwertberichtigungen bei den Sektoren Landwirtschaft, Industrie, Forstwirtschaft und beim Sektor Fremdenverkehr wie im Vorjahr zusätzlich zu den notwendigen Einzelwertberichtigungen beibehalten.

Die Fristigkeitenstruktur der **Forderungen an Kunden** (ERP-Kredite nach Sektoren und andere ERP-Darlehen) stellt sich wie folgt dar (Beträge in EUR):

	31.12.2012	31.12.2011
ERP-Kredite nach Sektoren		
bis 3 Monate	18.079.825,69	140.082.535,52
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	244.535.392,60	273.257.341,03
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	716.708.875,01	758.636.929,96
mehr als 5 Jahre	307.040.371,20	267.241.790,28
Zwischensumme ERP-Kredite	1.286.364.464,50	1.439.218.596,79
Anderer ERP-Darlehen		
bis 3 Monate	465.187,00	427.533,12
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	153.530,00	181.913,00
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.290.224,40	2.280.105,17
mehr als 5 Jahre	47.993.676,58	48.593.461,34
Zwischensumme ERP-Darlehen	50.902.617,98	51.483.012,63
Sonstige Kundenforderungen		
bis 3 Monate	0,00	0,00
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.255,58	74.255,58
mehr als 5 Jahre	0,00	0,00
Gesamt Forderungen an Kunden	1.337.341.338,06	1.490.775.865,00

Zinssätze und Laufzeiten der ERP-Kredite nach Sektoren und andere ERP-Darlehen der Position **Forderungen an Kunden** sind in der folgenden Tabelle dargestellt (Beträge in EUR):

	Aushaftung EUR per 31.12.2012	Zinssatz in %	Laufzeit bis
<u>ERP-Kredite nach Sektoren</u>			
Industrie	737.513.433,97	0,5 - 3,5	ca. 6 Jahre
Landwirtschaft	77.185.619,65	0,5 - 3,5	ca. 8 Jahre
Forstwirtschaft	4.158.851,65	0,5 - 3,5	ca. 14 Jahre
Fremdenverkehr	351.838.652,29	0,5 - 4,0	ca. 16 Jahre
Verkehr	14.507.400,00	0,5 - 2,25	ca. 6 Jahre
Kleinkredite	101.160.506,94	0,5 - 2,5	ca. 6 Jahre
1. ERP-Kredite nach Sektoren	1.286.364.464,50		
<u>Andere ERP-Darlehen</u>			
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, CPVF-Mittel	1.264.549,83	1,0	2023
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, ERP-Mittel	88.925,57	1,0	2014
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds CPVF-Mittel	1.562.465,90	keine Zinsen	2055
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds ERP-Mittel	4.818.208,85	keine Zinsen	2052
BUWOG	22.645,94	1,0	2022
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	7.756.796,09		
Bund BGBl 644/73 SAKOG	1.106.770,36	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Graz-Köflacher Eisenbahn	27.906,40	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Wolfegg-Traunthaler Kohlenwerk	864.050,05	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Fernheizwerk Pinkafeld	357.459,87	5,0	2023
Bund BGBl 237/65	789.635,21	keine Zinsen	2015
Bergbau Bund	3.145.821,89		
FFG Tranche 2004	10.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2005	15.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2006	15.000.000,00	0,5 - 1,5	2021
Forschungsförderung	40.000.000,00		
2. Andere ERP-Darlehen	50.902.617,98		
3. Sonstige Kundenförderungen Marshallplan	74.255,58		
Gesamt Forderungen an Kunden	1.337.341.338,06		

Forderungen an Kunden, Detail, Vorjahr:

	Aushaftung EUR per 31.12.2011	Zinssatz in %	Laufzeit bis
<u>ERP-Kredite nach Sektoren</u>			
Industrie	917.039.551,31	0,5 - 3,5	ca. 6 Jahre
Landwirtschaft	88.413.021,84	0,5 - 3,5	ca. 8 Jahre
Forstwirtschaft	4.128.316,48	0,5 - 3,5	ca. 14 Jahre
Fremdenverkehr	322.024.342,68	0,5 - 4,0	ca. 16 Jahre
Verkehr	18.455.900,00	0,5 - 2,25	ca. 6 Jahre
Kleinkredite	89.157.464,48	0,5 - 2,5	ca. 6 Jahre
1. ERP-Kredite nach Sektoren	1.439.218.596,79		
<u>Andere ERP-Darlehen</u>			
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, CPVF-Mittel	1.382.420,02	1,0	2023
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, ERP-Mittel	104.014,86	1,0	2014
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds CPVF-Mittel	1.598.802,32	keine Zinsen	2055
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds ERP-Mittel	4.934.485,39	keine Zinsen	2052
BUWOG	24.868,14	1,0	2022
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	8.044.590,73		
Bund BGBl 644/73 SAKOG	1.207.369,16	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Graz-Köflacher Eisenbahn	942.587,03	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Wolfegg-Traunthaler Kohlenwerk	389.950,83	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Fernheizw Pinkafeld	861.306,36	5,0	2023
Bund BGBl 237/65	37.208,52	keine Zinsen	2015
Bergbau Bund	3.438.421,90		
FFG Tranche 2004	10.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2005	15.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2006	15.000.000,00	0,5 - 1,5	2021
Forschungsförderung	40.000.000,00		
2. Andere ERP-Darlehen	51.483.012,63		
3. Sonstige Kundenforderungen Marshallplan	74.255,58		
Gesamt Forderungen an Kunden	1.490.775.865,00		

Wertpapiere

Der Wertpapierbestand setzt sich folgendermaßen zusammen (Beträge in EUR):

Wertpapierbestand	31.12.2012	31.12.2011
1. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere (Pos. Forderungen an Kreditinstitute/sonstige)	37.000.000,00	37.000.000,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	144.698.873,07	150.126.873,07
Gesamt	181.698.873,07	187.126.873,07

Der Bilanzansatz der Wertpapiere zum 31. Dezember 2012 reduzierte sich um rund EUR 5,4 Mio. auf EUR 181,7 Mio., da zwei Wertpapiere im Jahr 2012 verlost wurden und der Erlös nur mehr in Terminveranlagungen kurzfristig veranlagt wurde.

Die Wertpapiere dienen zur Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen und dem laufenden Jahresprogramm des ERP-Fonds.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich EDV-Software. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Sachanlagen

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im Wesentlichen die Werte für EDV-Hardware, Büroeinrichtung und Büromaschinen. Die Abschreibung der Büromaschinen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, Büroeinrichtung wird linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 4 – 5 Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich Zinsenabgrenzungen aus Veranlagungen in Wertpapieren und Termingelder sowie Zinsabgrenzungen aus der Abrechnung von ERP-Krediten mit der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H., Wien.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Gehaltsabgrenzungen, sowie antizipativ berechnete Sachaufwendungen und Pensionskassenbeiträge.

Passiva

Sonstige Verbindlichkeiten

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in der Höhe von EUR 13,4 Mio. setzen sich aus den folgenden Posten zusammen: **Mittel für noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfeszusendungen** in Höhe von EUR 8,7 Mio. (Vorjahr: EUR 7,5 Mio.) sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter.

In den **übrigen sonstigen Verbindlichkeiten** über EUR 4,7 Mio. sind Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge, diverse Periodenabgrenzungen für Förderdarlehen des Sektors Fremdenverkehr, die Leistungsverrechnung durch die AWS für den ERP-Fonds sowie Treugutverbindlichkeiten für Aktionen verschiedener Bundesministerien enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Durch die Umstellung aller ERP-Kredite von antizipativ auf dekursiv gibt es bei den Rechnungsabgrenzungsposten keine abzugrenzenden Zinsen für Förderdarlehen des Sektors Tourismus mehr. Die entsprechenden Posten sind seit 31. Dezember 2009 in den **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten.

Rückstellungen

Für die Bildung der **Rückstellungen für Abfertigungen** wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten vom Versicherungsmathematiker Dr. Günther Gruber eingeholt. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung erfolgte nach der Teilwertmethode. Hierbei wurden ein Rechnungszinsfuß von 3 % und ein Pensionseintrittsalter von 60 (weiblich) bzw. 65 (männlich) Jahren angenommen.

In den **Rückstellung für Pensionen** ist der versicherungsmathematische Rückstellungsbeitrag abzüglich des bestehenden Deckungsstocks ausgewiesen. Ein leitender und ein ehemals leitender Mitarbeiter des ERP-Fonds haben eine leistungsorientierte Pensionszusage. Im Jahr 1999 wurden die Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Da seitens des ERP-Fonds für diese Zusage eine Nachschussverpflichtung besteht, muss in betreffenden Jahren eine Rückstellung gebildet werden. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgte nach der Teilwertmethode mit einem Rechnungszinsfuß von 3 %. Als Rechnungsgrundlagen wurden die österreichischen Pensionsversicherungstafeln „AVÖ 2008-P, Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung-Pagler & Pagler – Angestelltenbestand“ bzw. „AVÖ 1999-P, Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung-Pagler & Pagler – Angestelltenbestand“ verwendet.

Die **Rückstellung für Entwicklungszusammenarbeit** in der Höhe von ca. 1,0 Mio. betrifft noch nicht vergebene, nicht rückzahlbare Zusendungen. Als fondsspezifische Besonderheit wird dieser Posten gesondert ausgewiesen.

Der Posten **sonstige Rückstellungen** in der Höhe von ca. EUR 2,1 Mio. (Vorjahr ca. EUR 2,2 Mio.) besteht aus der restlichen Sonderzuwendung für Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Marshallplan im Bildungsbereich der Berufsschulen in der Höhe von EUR 0,8 Mio., aus der restlichen Sonderzuwendung für sonstige Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Marshallplan in Höhe von EUR 0,48 Mio. und der Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube der ERP-Mitarbeiter in der Höhe von EUR 0,12 Mio. Die Rückstellung für die Hochwasserhilfe New Orleans in Höhe von EUR 0,7 Mio. wurde aufgelöst und in der gleichen Höhe wurde eine Rückstellung für Kooperationsmodelle gebildet.

Stammvermögen

Entsprechend den fondsspezifischen Besonderheiten wird das Kapital des Fonds - abweichend von den Bestimmungen des BWG - als Stammvermögen bezeichnet.

Das **Stammvermögen** stieg im Berichtszeitraum um 0,4% auf rund EUR 1.877,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr an (2011: EUR 1.869,0 Mio.). Dieses Stammvermögen besteht aus den Posten Risikoreserve für Kredite der EZA, Vorsorge für künftige Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung, Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, Bindung für das neue Jahresprogramm 2013 und dem sonstigen Stammvermögen. Die Vorsorge für künftige Investitionen wurde aufgelöst und in das sonstige Stammvermögen übertragen, da Investitionen künftig von der AWS finanziert werden. In der Gliederung nach BWG muss das gesamte Eigenkapital inklusive der Gewinne dargestellt werden. Im Posten Stammvermögen ist daher auch der Gewinnanteil, der nach Beschluss der ERP-Kreditkommission an die FTE-Nationalstiftung abgeführt wird, enthalten.

Die **Risikoreserve für Kredite der EZA** in der unveränderten Höhe von EUR 1,16 Mio. ist gemäß einem Ressortübereinkommen mit dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten für jene Kredite der Entwicklungszusammenarbeit zu bilden, die ohne „promissory notes“ zugesagt wurden.

Für künftige **Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung** wurde 2012 eine Vorsorge in Höhe von EUR 21,0 Mio. gebildet (2011: EUR 14,0 Mio.). Die Stiftung ist jährlich mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs 2 Z 3 lit b ERP-Fonds-Gesetz zu dotieren.

Die **Verpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen** betreffen gebundene Mittel für frühere ERP-Jahresprogramme, die zum Bilanzstichtag bereits vergeben, aber noch nicht vom Förderungsnehmer abberufen wurden.

Die **Bindungen für das neue Jahresprogramm** betreffen die von der Bundesregierung auf Grund des Budgetvoranschlags genehmigten ERP-Jahresprogramme, die noch nicht vergeben wurden.

12.6 Posten unter der Bilanz

Auf der **Aktivseite der Bilanz** sind die **Erfordernisse für Kreditzusagen** bis 12 Monate und über 12 Monate dargestellt.

Die **Treugeldforderungen auf PSK-Konten für Ministerien** umfassen treuhändisch verwaltete Gelder für die Programmauszahlungen von verschiedenen Ministerien. Dieser Posten wurde im Jahr 2012 aufgelöst, da die Gelder künftig in der Bilanz gesondert ausgewiesen werden.

Die **Treugeldforderungen auf Bank-Konten für EFRE** sind treuhändisch verwaltete Gelder bei PSK für das BKA und betreffen EU-Fördergelder die neue Strukturfondsperiode 2007 – 2013.

Auf der **Passivseite der Bilanz** sind die **Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten** für den OeNB-Block enthalten. Diese betragen am 31.12.2012 EUR 674,1 Mio.

Die **Treugutverbindlichkeiten auf PSK-Konten für Ministerien** werden künftig in der Bilanz gesondert ausgewiesen. **EFRE-Konten** betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber den Ministerien bzw. gegenüber dem BKA betreffend EU-Fördergelder als Ausgleich der entsprechenden Posten unter der Aktivseite der Bilanz.

12.7 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Posten **Zinsen und ähnliche Erträge** werden Zinsenerträge aus Sektorenkrediten, sonstigen ERP-Darlehen und Zwischenveranlagungen in Wertpapiere und Termingelder ausgewiesen. Die darin enthaltenen Mehrerlöse aus dem Nationalbankblock betreffen den Zinsenertrag aus dem Nationalbankblock, der dem ERP-Fonds laut Übereinkunft zwischen Oesterreichischer Nationalbank und der Geschäftsführung des ERP-Fonds zufließt.

Die unter **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesenen Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz umfassen die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditinstitute (= Treuhandbanken) für die Dienstleistungen erhalten.

Der Posten **Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** enthält Pensionskassenbeiträge und Abfertigungen für einen Mitarbeiter.

Der Posten **Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung** enthält die Anpassungen zur Pensionszusage für zwei leitende Mitarbeiter

Der Posten **Wertberichtigungen auf Forderungen** betrifft die Wertberichtigungen der Kredite für die Entwicklungshilfe. Der Posten **Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen** betrifft einerseits die Entwicklungshilfe und andererseits die Sektoren Industrie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fremdenverkehr.

Der Stand der Wertberichtigungen der ERP-Kredite in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr EUR 4,0 Mio.) entspricht 0,24% der Gesamtaushaftung aller ERP-Kredite per 31. Dezember 2012 im Ausmaß von EUR 1.286,4 Mio.

Die **Veränderungen der Wertberichtigungen** sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (Beträge in EUR).

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 31.12. 2011	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12. 2012
1. ERP-Kredite					
Landwirtschaft	PWB	267.100,00	159.400,00	0,00	107.700,00
Industrie	PWB	260.600,00	229.300,00	0,00	31.300,00
Forstwirtschaft	PWB	56.300,00	13.600,00	0,00	42.700,00
Fremdenverkehr	EWB	2.291.904,44	5.135,30	0,00	2.286.769,14
	PWB	1.082.800,00	403.600,00	0,00	679.200,00
aus ERP-Krediten		3.958.704,44	811.035,30	0,00	3.147.669,14
2. ERP-Darlehen					
2.1. Entwicklungshilfe	PWB	23.555.605,68	1.932.018,50	693.293,06	22.316.880,24
2.2. Kontrollbank-Starthilfe	PWB	0,00	0,00	0,00	0,00
aus ERP-Darlehen		23.555.605,68	1.932.018,50	693.293,06	22.316.880,24
Wertberichtigungen gesamt		27.514.310,12	2.743.053,80	693.293,06	25.464.549,38

EWB = Einzelwertberichtigung
PWB = Pauschalwertberichtigung

Als **Veräußerungsgewinn/-verlust aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind**, wird das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren dargestellt.

Unter dem Posten **Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit** wird der entsprechende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 2012 erfasst.

Als **Zuwendung an die FTE-Nationalstiftung** wurden EUR 21 Mio. bereitgestellt.

Die Aufwendungen für Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 15.000 (exklusive USt) und betreffen die Prüfung des Jahresabschlusses.

12.8 Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2012

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	674.099.963,41	647.461.500,00
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	314.014.886,14	336.640.890,54
Summe Verfügungsrechte des ERP-Fonds	988.114.849,55	984.102.390,54

12.9 Angaben zu Personal

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2012 betrug 57 Mitarbeiter (Vorjahr: 58). Die Zahl der Arbeitnehmer per 31. Dezember 2012 betrug 58 Mitarbeiter (Vorjahr: 58). Sämtliche Arbeitnehmer unterliegen dem Vertragsbedienstetengesetz. Weiters wurde ein Mitarbeiter von der Republik Österreich zur Verfügung gestellt.

Die Geschäftsführung:

DI Bernhard Sagmeister

Mag.^a Edeltraud Stiftinger

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

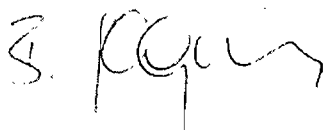
Hinsichtlich der Angabe der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an die Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge an Mitglieder der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht

Wien, am 11. April 2013

Die Geschäftsführer:



DI Bernhard Sagmeister e.h.



Mag.^a Edeltraud Stiftinger e.h.

Redaktion:
Dr. Georg Silber
Mag. Johann Fußenegger
Brigitte Pojkar



A-1030 Wien, Ungargasse 37

T +43 1 / 50175 400

F +43 1 / 50175 491

office@awsg.at

www.awsg.at